

Bernd Hansjürgens und Nele Lienhoop

Was uns die Natur wert ist

Potenziale ökonomischer Bewertung

unter Mitarbeit von Sarah Herkle

Metropolis-Verlag
Marburg 2015

Abbildung auf dem Buchumschlag: Otto Modersohn 1965-1943: „Sommerstag an der Wümme“, um 1924, Öl auf Karton auf Spanplatte, 46 x 67 cm, © fürs Foto: Galerie Neher, Essen und Jens U. Nober, Essen, Privatbesitz

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH

<http://www.metropolis-verlag.de>

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2015

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-7316-1144-8

Vorwort

Die ökonomische Bewertung von Natur und Biodiversität gewinnt zunehmend an Bedeutung. Immer häufiger werden ökonomische Argumente im Naturschutz verwendet. Eine besondere Aufmerksamkeit erlangte dabei die TEEB-Studie „The Economics of Ecosystems and Biodiversity“. Befürworter des ökonomischen Ansatzes versprechen sich davon ein stärkeres Bewusstsein für die Leistungen der Natur und eine bessere Berücksichtigung von Naturschutzaspekten in politischen Entscheidungen.

Gegenüber dem ökonomischen Zugang zum Thema „Natur und Biodiversität“ besteht aber auch Skepsis. So wird eine „Kommodifizierung“ und „Finanzialisierung“ von Natur befürchtet. Es wird der ökonomischen Bewertung vorgehalten, dass sie ethisch nicht vertretbar sei, technische Mängel in der Durchführung aufweise und zudem im politischen Prozess zu inakzeptablen Ergebnissen führe. Der ökonomische Zugang schade daher eher dem Naturschutz, als dass er ihn befördere oder gar unterstütze.

Dabei ist zu beachten, dass die Kritik an der ökonomischen Bewertung teilweise auf fehlenden Kenntnissen der umweltökonomischen Grundlagen beruht. Einige Einwände gegen den ökonomischen Bewertungsansatz sind aber auch berechtigt. Was vor diesem Hintergrund dringend geboten erscheint, ist eine Auseinandersetzung mit dem ökonomischen Ansatz der Bewertung von Natur und Biodiversität sowie den damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen.

Hierzu möchte das vorliegende Buch einen Beitrag leisten. Es richtet sich vor allem an NichtökonomInnen, die in den Bereichen Naturschutz, Biodiversität und Ökosystemleistungen tätig sind und in diesem Kontext Entscheidungen treffen müssen. Neben Vertretern aus der Wissenschaft und Experten aus der Praxis ist dieses Buch auch für Studierende des Fachs Umweltökonomik geeignet.

Grundlage dieses Buches ist ein Gutachten der Autoren, das für das Institut für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) Ende 2012 erstellt wurde. Die Kapitel wurden für diese Veröffentlichung überarbeitet und aktualisiert. Die Autoren danken insbesondere Dipl.-Kauffrau Sarah Herkle für Ihre Mitwirkung an den Kapiteln 4 und 6 dieses Buches sowie Herrn Dr. Christoph Kehl vom TAB für kritische Hinweise zu einer früheren Fassung.

Leipzig, im Mai 2015

Bernd Hansjürgens
Nele Lienhoop